Biodiversität fördern am Farnsberg

Gestufter Waldrand

Harmonischer Übergang zwischen Wald und Flur

Obstgarten Farnsberg

Links: Vor dem ersten Eingriff war der Waldrand wie eine senkrechte Wand. **Rechts**: Ein Jahr nach dem Eingriff ist neu die buchtige Struktur des Waldrands zu sehen. Es hat sich schon ein wertvoller Strauchgürtel entwickelt mit Schwarzdorn, Weissdorn und Weiden (R. Ayé).

Ein gestufter Waldrand bietet ein vielfältiges Mosaik aus sonnigen und schattigen Lebensräumen. Altbäume, dichte Sträucher und artenreiche Säume bieten vielen Vögeln, Insekten, Spinnen und Säugetieren Nistplätze und Nahrung. Der naturnahe Waldrand verläuft buchtig und die Vegetationshöhe nimmt stufig zu. So verbindet er die wertvolle Obstgarten-Landschaft mit dem Wald.

Links: Der Grauspecht profitiert von der engeren Verflechtung von Offenland und Wald (D. Hopf). **Rechts:** Ein mit Stein- oder Totholzhaufen aufgewerteter Waldrand kann für Reptilien wie die Zauneidechse sehr wertvoll sein (M. Gerber).

Links: Die Raupe des Nierenflecks (A. Krebs) frisst sich in den Knospen des Schwarzdorn satt. **Rechts:** Der Schwarzdorn ist eine häufiger und wertvoller Waldrandstrauch. Seine Blüte ist eine der frühsten und schönsten (C. Glauser).

Um den aufgewerteten Waldrand zu erhalten, müssen ökologisch wertvolle Strauch- und Baumarten gezielt gefördert und Problempflanzen kontrolliert werden. Das angeregte Pflanzenwachstum fordert vom Waldbewirtschafter periodisch einen Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen.

Für mehr interessante Informationen besuchen Sie www.obstgarten-farnsberg.ch oder scannen Sie den QR-Code.

BirdLife SVS/BirdLife Schweiz · BNV Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband · NVB Natur- und Vogelschutzverein Buus · Natur und Vogelschutzverein Gelterkinden · Natur- und Vogelschutzverein Hemmiken · Natur- und Vogelschutzverein Ormalingen NVVO · Natur in Rickenbach · NUVRAO · Eben Rain Kant. Oekobeiträge